

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 ^s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 ^s; auswärts 1 M 45 ^s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.—Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft.—Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 113.

Donnerstag, 27. September 1900

36. Jahrgang.

Rundschau.

— Bei den an den 10klassigen Real-
anstalten des Landes im Monat Juli
stattgehabten Prüfungen hat u. a. das
Zeugnis der Reife erhalten: Hermann
Eisele, Sohn des Schlossermeisters
in Wildbad; ferner hat bei den an
den Realgymnasien abgehaltenen Abituri-
tätprüfungen das Zeugnis der Reife er-
langt: Paul Lemppenau, Sohn des
Fabrikanten in Höfen.

Stuttgart, 24. Sept. Die Zirkus-
gesellschaft Barnum-Bailey ist heute, von
Karlsruhe kommend, in 4 Extrazügen zu
15—20 Wagen hier eingetroffen. Eine
riesige Menschenmenge wohnte dem Aus-
laden der Tiere und des sonstigen Schau-
materials bei, das in der That wegen
der außerordentlich praktischen Einrich-
tungen und der Großartigkeit des ganzen
Unternehmens ein interessantes und eigen-
artiges Bild gewährt. Im Nu war die
Zeltstadt auf dem Stöckchspielfeld auf-
geschlagen und alles dort untergebracht.
Der Umzug ist von der Polizei nicht
gestattet worden. Heute war die erste
Vorstellung. Von derselben hatte das in
Scharen herbeigeströmte Publikum Gele-
genheit, die Menagerie und die Abnormi-
täten, die in einem eigenen Zelt zur Schan-
gestellt werden, zu besichtigen. Da ist
der dickste Mann, das Skelettgerüst, die
Dame mit dem Mooskopf, das tätowierte
Ehepaar, der Siamese mit dem doppelten
Körper, der Mann, der sich große Steine
auf dem Kopf zerschlagen läßt, der Schnell-
rechner, der Mann mit der Gummihaut,
das menschenähnliche Gorillaweißchen und
was dergleichen Dinge mehr sind. Die
eigentliche Vorstellung in dem beinahe
200 Meter langen eiptischen Zelt bietet
im großen und ganzen nicht mehr, als
was man in jedem guten Zirkus zu sehen
bekommt. Sie wirkt aber durch ihre
Massenhaftigkeit des gleichzeitig in drei
Manegen Gebotenen. Recht gut sind die
Clowns, welche mit dressierten Schweinen,
Eseln u. s. w. die drolligsten Spässe
machen und mit ihrem derben amerikani-
schen Humor stets die Lacher auf ihrer
Seite haben. Der Haupteffekt der Vor-
stellung sind die Weltrennen der männ-
lichen und weiblichen Jockey's, der römi-
schen Quadrigen u. s. w. — Nach einer
Korrespondenz konnte der Umzug durch
die Straßen der Stadt nicht stattfinden
weil eine Einigung zwischen Zirkusdirek-
tion und Straßenbahn nicht erzielt wurde

bezüglich der Höhe der Entschädigung,
welche der Zirkus der Straßenbahndirek-
tion wegen Einstellung des Straßenbahn-
verkehrs zu zahlen gehabt hätte.

Stuttgart, 24. Sept. Heute nacht
um 1 Uhr stürzte in der Rothbühlkaserne
ein Soldat vom 7. Infanterie-Regiment
zum Fenster hinaus 4 Stok hinab (aufs
Pflaster). Der Nachtposten hörte den Un-
glücklichen auffallen und rief die Wachmann-
schaft herbei. Nach drei Stunden starb
der Schwerverletzte, ohne vorher zum Be-
wußtsein gekommen zu sein. Der Mann,
ein dem Kaufmannsstande angehöriger
Stuttgarter, wäre heute mit seinen Name-
raden zur Reserve entlassen worden.

Liebenzell, 22. Sept. Zwischen Dill-
Weisenstein und Huchensfeld fuhr ein Rad-
fahrer den Gipsermeister Gutekunst derart
an, daß derselbe erhebliche Verletzungen
am Kopfe erlitt und bewußtlos vom Blase
getragen werden mußte. Der Radfahrer
gab, wie es scheint, einen falschen Namen
an und fuhr davon, angeblich um ärztliche
Hilfe zu holen, welche aber nicht kam.

Baihingen den 23. Sept. Gestern
früh wurde in Sptingen in der Nähe des
Orts ein lediges Frauenzimmer ermordet
aufgefunden. Einzelheiten über diesen
Mord und den Thäter sind nicht bekannt.

Tübingen, 22. Sept. Der Schweizer
Blatt, der von seinem Dienstherrn, dem
Frhn. v. Münch durch 5 Revolverschüsse
schwer verwundet wurde, ist soweit wieder
hergestellt, daß ihn die chirurgische Klinik
aus ihrer Behandlung entlassen kann.
Zur weiteren Pflege wird er zunächst im
Krankenhaus zu Horb weitere Aufnahme
finden.

Tübingen, 24. Sept. (Tagesord-
nung für die Sitzungen des Schwurger-
richts im 3. Quartal.) Vom 27. Sept.
bis 8. Okt. kommen folgende Strafsachen
zur Verhandlung: Gegen den 25 Jahre
alten ledigen Tagelöhner J. J. Welsch von
Häslach, D.A. Tübingen, wegen Notzucht;
gegen den 24 Jahre alten ledigen Fahr-
knecht G. Gaiser von Walddorf, D.A.
Tübingen, wegen Meineids; gegen den
31 Jahre alten ledigen Schäfer A. Rupp
von Lützenhardt, D.A. Horb, wegen ver-
suchter Notzucht; gegen den 33 Jahre
alten verheirateten Steinhauer A. Ballon
von Schmie, D.A. Maulbronn, zuletzt in
Urach, wegen versuchten Totschlags; gegen
den 19 Jahre alten Schuhmachergesellen
Chr. Friedrich Lamparter von Hengen,
D.A. Urach, wegen Meineids; gegen den
1867 geborenen verheirateten Tagelöhner

Chr. Metzger von Bondorf, D.A. Herren-
berg, wegen versuchten Mords; gegen Fr.
Kull, 20 Jahre alten Zimmergesellen von
Rothenhof, D.A. Neuenbürg, wegen Kör-
perverletzung mit nachgefolgtem Tod; gegen
den 24 Jahre alten ledigen Goldarbeiter
E. Klein von Feldbrennach, wegen schweren
Raubs; gegen den 25 Jahre alten ledigen
Schuhmacher B. Reintschler von Altburg,
D.A. Calw, wegen versuchter Notzucht u.
a.; gegen den 26 Jahre alten ledigen
Mechaniker St. Eckhardt von Unterboi-
hingen, D.A. Nürtingen, wegen zweier
Verbrechen des versuchten Mords (Nür-
tinger Fall); gegen den 34 Jahre alten
verheirateten Bauern und Gemeindegärtner
G. Hönle von Bühl, D. A. Rottenburg,
wegen Notzucht u. a. Ein größerer Nach-
trag folgt.

Friedrichshafen 24. Sept. Wie
verlautet, findet am nächsten Dienstag die
Gasfüllung, am Mittwoch morgen der Luft-
ballonaufstieg des Grafen Zeppelin statt,
vorausgesetzt, daß das Wetter gut bleibt.
Die Dampfsbootverwaltung trifft bereits
Vorkehrungen für Sonderfahrten, das
Verkehrspersonal erhält Verstärkung.

Berlin, 21. Sept. Eine eigenartige
Pfändung nahm ein hiesiger Gerichtsvo-
zieher im Humboldtthain vor. Auf Grund
einer offenen Ordre pfändete er dort einen
prächtigen Kinderwagen mit Musik, wäh-
rend dieser das Lied: „Schlaf, Kindlein
schlaf . . .“ spielte. Das Kindermädchen
mußte das Kind aus dem Wagen nehmen
und der Beamte unterzog diesen einer
genauen Besichtigung, wobei er im Wagen
in einer Geheimtasche ca. 1200 Mark in
mündelsicheren Wertpapieren fand. Nun
gab er den Kinderwagen wieder frei, weil
durch den Fund die Schuld hinreichend
gedeckt war.

— Als Anzeichen eines frühen und
langen Winters darf wohl der diesjährige
vorschnelle Weggang vieler Zugvögel nach
Afrika gelten. In Oberitalien hat es schon
geschneit. In den Boralpen bei Chiavenna
und Collio liegt der Schnee bis zu einem
Meter hoch.

London, 25. Sept. „Daily Mail“
meldet aus Lourenzo Marques: Aus zu-
verlässiger Quelle wird versichert, daß die
Buren noch 7—9000 Mann unter Waffen
haben, die von Steijn und Reitz befehligt
werden. Dieselben haben beschlossen, die
englischen Verbindungslinien zu zerstören
und sich von Zeit zu Zeit nach Norden
zu flüchten, wo genügend Futter für ihre
Pferde vorhanden ist.

— Nach einem Telegramm aus Petersburg kommt Präsident Krüger nach Europa, um an das internationale Schiedsgerichtstribunal zu appellieren, das durch die Haager Konferenz eingerichtet ist.

Lourenzo-Marquez, 24. Sept. Die Gesamtzahl der Buren, welche sich den Portugiesen an der Grenze ergaben, beträgt 3000. Sie befinden sich unter Bewachung.

Pretoria, 24. Sept. Lord Roberts hat eine neue Proklamation erlassen, worin er den Burghers verspricht, daß sie, wenn sie sich freiwillig unterwerfen, nicht deportiert werden, sondern in Zeltlagern von Pretoria und Bloemfontein untergebracht werden würden. Diejenigen, welche Viehherden besitzen, können dieselben unter die Obhut aller Personen stellen, welche sie selbst bezeichnen.

— Die große englische Arme- und Marinelieferantenfirma Hoskins u. Sohn ist eine Aktiengesellschaft. Es sind 7286 Aktien zu je 5 Pfund Sterling ausgegeben worden. Von diesen Aktien hat die Frau des Kolonialministers Chamberlain 2000 Stück gekauft, ein Sohn Chamberlains 4000 Stück, ein anderer Sohn 600, eine der Töchter 100 und eine zweite Tochter 200 Stück. Als der Ankauf vollbracht war, wurde das Verhalten Englands gegen Transvaal so herausfordernd unverschämt, daß es zum Kriege kommen mußte. Der Krieg begann, die Aktiengesellschaft Hoskins u. Sohn bekam die Lieferungen und nun stiegen die Aktien riesig und der Gewinn der Aktionäre, des Kolonialministers Chamberlain und seiner Familie betrug viele Millionen. Die Londoner Zeitung „Morning Leader“ gesteht zu, daß der Transvaalkrieg ein Werk Chamberlains war, um sich Millionen zu verschaffen. Solche Politik wird in England getrieben. Vor 50 Jahren schon wurde England das perfide Albion genannt, es ist es geblieben, nur ist der Grad der Perfidität ins Unglaubliche gestiegen.

— Die Wegnahme der Peitang-Forts durch die vereinigten deutschen, österreichischen, russischen und französischen Truppen ist von großer Bedeutung, denn dadurch wird der freie Marsch nach Tientsin gesichert und ein gefährlicher Nachbar der früher erstürmten Taku-Forts unschädlich gemacht. Die Verluste der Verbündeten bei der Einnahme der Peitang-Forts werden auf 120 Mann geschätzt, darunter 7 Deutsche. Die Chinesen entflohen auf Booten.

— Die Zeichen für Maße und Gewichte sind von einem internationalen Komitee zu Paris wie folgt festgesetzt worden: Längenmaße: Kilometer km, Meter m, Dezimeter dm, Centimeter cm, Millimeter mm. Flächenmaße: Quadratmeter m², Hektar ha, Ar a, Quadratmeter m², Quadratdezimeter dm², Quadracentimeter cm², Quadratmillimeter mm². Raummaße: Kubikmeter m³, 1 Ster (als Holzmaß gleich 1 Kubikmeter) s, Kubikdezimeter dm³, Kubikcentimeter cm³, Kubikmillimeter mm³. Höhlmaße: Hektoliter hl, Dekaliter dal, Liter l, Deziliter dl, Centiliter cl, Milliliter ml. Gewichte: Tonne t, Meterzentner q (nach dem französischen quintal), Kilogramm kg, Gramm g, Dezigramm dg, Centigramm cg, Milligramm mg.

Unterhaltendes.

Der weiße Hirsch.

Eine Erzählung von Adelheid von Rothenburg, geb. von Zastrow.

(Fortsetzung.)

Dann wieder standen sie so eng beisammen, daß sie sich fast erstickten, und ein düsteres Licht webte seine Geheimnisse in diesem Dicht. Weiter, weiter!

Kleine Falter mit buntgestickten oder himmelblauen Flügeln spielten in einem hereinbrechenden Sonnenstrahl. In früherer Zeit hätte der junge Mann wohl danach geschaut und diesen kleinen Schönheiten, welche ihr Dasein harmlos verflatterten, ein mildes Lächeln geschenkt, heute aber blickte er weder rechts noch links. Gar zu gewaltig zog ihn die plaudernde Stimme. Endlich kam er ihr näher! Ja je wilder die Gegend war, um so deutlicher erklang das süße Geschwätz. Von Stein zu Stein springend, erreichte er einen schmalen Pfad, von Farnen eingefriedigt, der in sanften Windungen abwärts führte, neben diesem sprudelte, rauschte, sang und klang der Waldbach, denn der war's, welcher traute Zwiesprache hielt mit der Waldeinsamkeit. Fort und fort! Ein Lied ohne Worte und ohne Ende!

Rüdiger nahm seinen Hut ab, an dem der Stolz des Forstmanns, die schimmernde Feder des Auerhahns prangte und trocknete sich die Stirne. Bräunlich und weich quoll ihm das dicke Gelock um die pochenden Schläfen, unter der leicht gewölbten, edel gebildeten Stirn öffneten sich weit die blauen deutschen Denkeraugen, doch zeigte er nichts weiches, nicht einmal weiches in seinen festen und ernstesten Gesichtszügen, er glich dem Vater, in einer verschönten und vergeistigten Art, wie etwa durch einen Künstler von Gottes Gnaden das Jugendbild des Freundes verklärt dargestellt wird. Er nahm also den Hut ab, fast schien es als wollte er den Bach grüßen, dann schritt er ihm zur Seite in ein frisch grünes, sonniges Thal hinunter.

Der Bach stürzte nicht mehr so unruhig von Fels zu Fels, das Wasser trieb keine so strudeligen Schaumwellen mehr, die Uferländer traten auseinander, das Bett weitete sich, Birken und Erlen verdrängten die Schwarztannen. Das Lied ohne Worte klang nicht mehr so heimlich, es war mehr ein Rauschen geworden und es verlor sich plötzlich und ging unter in einem Weiher, auf dessen Spiegel runde, weiche Nixenblätter sich schmiegen. Ein Gürtel von Rohr und Schilf — eine Bucht, in welcher ein Kahn des Ruderers harrte, Birken, deren lang herabhängende Zweige der Sommerwind bewegte, und da, wo aus dem Teich mit energischem Gruf der Bach hervordrängte, erhob sich eine Mühle, aus alten Zeiten stammend, auf deren mit Holz gedecktem Dache buntgefärbte Moose kleine Hügel gewölbt hatten. Alles das zeigte ein malerisches, aber halb verfallenes Ansehen. Gegenüber hob sich ein Bergrücken, der vor einiger Zeit abgeholzt worden war, und auf dem jetzt das junge Buschwerk lustig im Sonnenlicht heranwuchs. Zwei andere, noch gewaltigere Niesen der Vorzeit schoben sich von Ost und West vordrängend quer übereinander und schlossen so das enge Mühltal von der Welt draußen ab.

„Eine Mühle sah ich blinken aus den Erlen heraus, Durch Rauschen und Singen bricht Rädergebraus.“

lang Rüdiger halblaut vor sich hin, es paßte aber nicht ganz, denn das große Rad, an dem die grünen Wasseralgeln hingen, stand still. Wie verzaubert lag das kleine Gehöft. Ein großer, prachtvoller Schmetterling, Rüdiger glaubte nie einen schöneren gesehen zu haben, schwebte langsam vor ihm her, als wollte er ihm den Weg zeigen.

Er trat durch ein Pfortchen in den Hof, hier auch lautlose Stille, einige Hühner pickten am Boden. Ackergerätschaften lehnten an der Mauer einer bescheidenen Scheuer; am Rand des Ziehbrunnens lechzte der Cimer. Gras und Blumen wuchsen, wo nur ein Plätzchen zum Leben vorhanden war. Er verließ den Hof wieder, er ging außerhalb um die Mauer herum, — dort standen einige uralten Weiden, deren Zweige wie flüssiges Silber niederwoaten, daran stieß eine kleine trockene Wiese; Rüdiger zog den schon erhobenen Fuß wieder zurück und blieb lauschend hinter einem der umfangreichen Bäume verborgen. Was er in unmittelbarer Nähe vor sich sah, überraschte ihn ausnehmend. Ein mächtiger weißer Hirsch stand dort unter den Wiesennelken, vor ihm ein junges Mädchen, sie hatte lieblosend ihren Arm um den Hals des stolzen Tieres geschlungen und es senkte geduldig sein Haupt mit dem zackigen Geweih.

Rüdiger übersah ganz das kostbare Gewand, in welches die Fremde gekleidet war, sein Auge blieb an dem lieblichen Gesicht haften, das sich wie eine Blume aus dem hochgestellten Spizenkragen empor hob. Der Reiz der Unschuld blühte ihr sanft auf Wangen und Lippen. Sie plauderte mit dem Hirsch, der sie wohl kennen mußte, denn er schmiegte sich an sie und legte ihr die Hand. Sie hatte den Handschuh abgezogen, an einem der feinen schlanken Finger funkelte im Sonnenschein, der glänzend über der Wiese verweilte, ein Diamant vom reinsten Wasser. Es ist etwas Wunderbares darum, wie Menschen sich begegnen, — wie Menschen sich finden hinter und zwischen den Bergen, — hier nun war alles Geheimnis, aber ein süßes, und der Waldbach, der zum Mühlenbach geworden, pauberte dazwischen. Rüdiger, unter den Tannen aufgewachsen und in ihren Schatten zurückgekehrt, nachdem er sich für seinen Beruf ein gründliches Wissen erworben, hatte bisher nur eine Liebe gekannt, seine Geige. Zu derb oder zu schillernd, zu laut oder zu leblos, waren ihm Frauen und Mädchen seiner Bekanntschaft erschienen, als daß er mit seinen Gedanken bei ihnen hätte verweilen mögen. Drängte sich einmal ein Bild in seine grüne Einsamkeit, es verging doch immer wieder, wie Seifenblasen, welche leichtes Spiel emporgewirbelt hat. Zwischen Musik und Arbeit teilte sich sein Leben, ernst und schwer, einen gewaltigen Druck ausübend, lag die Hand seines Vaters darauf und hielt ihn im beschränkten Kreise fest, als sollte er für alle Zeit der Waldjüngling bleiben, mit der Feder des Auerhahns auf dem Hütlein.

In einem schon halbvergesenen Liede heißt es:

„Und sprich, wie kommt denn Liebe?“

Sie kommt und sie ist da!“ — — —

Ihm war es, als spränge sein Herz wie eine Knospe im Mai und er erzitterte darüber und Schmerz und Lust ergriffen ihn gleichzeitig. Es kann ja jemand auch das erleben und ist ihm doch wie Nichts, und treibt sich, — o über den Thoren, den armseligen! — anstatt auf den Höhen des Daseins zu wandeln, die zur Hochzeit führen, — auf niederen Schleichwegen umher, — aber Rüdiger, — je nun — er war eben aus dem Walde, und des Ausspruches seines strengen Vaters ungeachtet, aus einem festen ächten Kern geschnitten. Der ganze Mann kam ins Feuer, das ganze Herz stellte sich zum Streit, und so blieb er mit verhaltenem Atem, meinte, das alles sei ein Traum.

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheitsregel: Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken*).

*) Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian, je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen in Gewicht von 0,12 herzustellen.

Damast-Seiden-Robe Mk. 16. 20

und höher, — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. off.) Zürich.

Die Aufführung des Märchen-Schauspiels „Die Königskinder“ vergangenen Sonntag im Kurtheater hat eine Einnahme von **378 Mk. 80 Pfg.** gebracht.

Nach Abzug der Unkosten: Honorar für den Dichter und Leiter, Beleuchtung, Musik, Druckkosten u. s. w. konnten dem Stadtpfarramt **100 Mark** zur Vertheilung an Bedürftige der Stadtgemeinde übergeben werden.

Wildbad, den 25. September 1900.

Kgl. Bad-Commissariat.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

**Ordentliche General-Versammlung
am Sonntag den 7. Oktober ds. Js.
nachm. 3 Uhr**

auf dem Rathaus in **Höfen.**

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung von 1899.
 - 2) Sonstige Anträge.
- Den 24. September 1900.

Der Vorstand:
Vorstehender Aug. Meyer.

Mache hiemit die verehrl. Einwohnerschaft nochmals darauf aufmerksam, daß ich wegen **Geschäftschlusses** am

1. Oktober

um zu räumen, auf sämtliche

Conserven, Spirituosen und Liqueure

10 Prozent Rabatt.

bewillige. Ferner gebe

Citronen, Orangen etc.

zu äußerst billigen Preisen ab.

Achtungsvollst

A. Blumenthal.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

Am Donnerstag den 27. Sept. 1900
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. II. 26 Kohlsteigle, II. 70 Wasserfalle, II. 85 Borderer Langerwald und II. 111 Mittlere Wanne und zwar:

Rm.: 8 Nadelholzscheiter, 18 buchene und 143 Nadelholzauschuß-Scheiter und Prügel, 10 buchene und 251 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz; ferner: 232 tannene Brennrinde, sowie 199 Nadelholz-reisprügel.



Liederkranz Wildbad.
Freitag d. 28. Sept. d. J.
abends 7/9 Uhr

Singstunde

im Lokal (Sonne.) Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Direktor.

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pfg. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meisel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarische Rotweine,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.



Essigessenz

ist ein sehr gefährliches Produkt, welches schon viele schwere Erkrankungen und Todesfälle herbeigeführt hat.

Verband württ. u. hohenzoll. Essigfabrikanten, E. V. Sitz Heilbronn.



Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 29. September

stattfindenden Hochzeitsfeier in das „Hotel Post“ Abends zu einem Glas Wein höflichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

**Friedrich Kuch.
Aline Gutbub.**

Kirchgang 1/21 Uhr vom Gasthof z. „gold. Lamm“ aus.



Dr. Theinhard's Kindernahrung

eignet sich in hervorragender Weise als Beikost für Säuglinge namentlich bei Engl. Krankheit und Skropheln.

Preis Mk. 1.20 u. 1.90.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Das
Frankfurter Bettfedern- und Betten-Verbandhaus
von **Rudolf Ruoff, Frankfurt am Main.**

Federn-Dampfreinigung und Sortierarbeit mit Maschinenbetrieb

Liefert als Specialität:
Gut bürgerl. dauerhafte Betten.
Empfehlensw. Bezugsquelle für Brautleute, Hotels und Pensionate.

(Geringe Betten, deren billige Preise wohl in die Augen stechen, die aber trotzdem — weil nicht haltbar — noch viel zu teuer sind, bietet das Geschäft grundsätzlich nicht an, es liefert dieselben zwar auf besondere Bestellung, jedoch ohne Garantie.)

Preise

Mr vollständig große, aus prima federndicht glatt, oder gestr. Daunen-Über hergestellte **Ober- oder Unterbetten** mit chinesischen Entenhalbdannen gefüllt zu 18 u. 20 Mk.
zu 24, 27, 30, 33 u. 40 Mk.
Prima Daunen-Plumeaux zu 24, 30, 36, 42 Mk.
Hochfeine Daunen-Deckbetten zu 30, 34, 38 u. 45 Mk.
Kopfkissen mit chinesischen Entenhalbdannen gefüllt zu 6 u. 7 Mk.
mit Gänsefedern u. Halbdaunen gefüllt zu 8, 9, 10, 12 u. 15 Mk.

Bettstellen und Matragen.
Franco-Lieferung von Betten. Günstige Zahlungsbedingungen. Umtausch gestattet. Extra-Anfertigungen von Betten prompt und billig.
Brief- und Telegramm-Adresse: **Rudolf Ruoff, Frankfurt am Main.**
Bank-Gonto: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurt am Main.



Plasmon-Chocolade
Plasmon-Cacao
Plasmon-Zwiebacke
Plasmon-Cakes
Plasmon-Biscuits
Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Hafercacao
Plasmon-Puddingpulver

verbinden den höchsten Nährwert mit feinstem Geschmack.
Erhältlich in den Spezial-Geschäften der betreffenden Branchen.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co. Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee

Bohnen-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manila	"	"	"	1.20
f. Java	"	"	"	1.40
f. Westindisch	"	"	"	1.60
f. Menado	"	"	"	1.70
f. Bourbon	"	"	"	1.80
ff. Mokka	"	"	"	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparnis.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffees** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.
Wildbad bei Carl Wilh. Bott.

„Shampooing-Bai-Rum“

v. Bergmann & Co., Fladebeul-Pressen
bestes **Kopfwasser**, verhindert das **Ausfallen, Spalten und Grauwerden der Haare** und beseitigt alle **Kopfschuppen.** à Fl. Mk. 1.25 u. 2.— bei:
Friseur C. Drebingen.

Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen
in
Herren-Anzügen
Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen
gefütterte Winter-Lodenjoppen
von Mk. 5.— an

Buksinhosen
Arbeiterhosen
Burschen- u. Knabenhosen

für jedes Alter in Wolle u. Baumwolle.
Da ich meistens selbstangefertigte Waren führe, da Fabrikware bekanntlich schlecht genäht ist, so sollte sich jedermann diesen Vorteil zu Nutzen machen und seine Kleidungsstücke nur kaufen bei

G. Riezinger,

Schneider.

Flicklappen werden gratis gegeben, auch repariere ich meine Waren zu billigsten Preisen.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt
billigst
D. Treiber.

Die Ziehungsliste der **Obinger Fohlenweide-Lotterie** liegt zur gef. Einsicht auf. — Unter den von mir verkauften Loosen hat u. A. gewonnen Loos Nr. 18598. Gewinn Nr. 8: Eine Kalbel.
Chr. Wildbrett.